

# Volkszeitung

**Nr. 359** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. In den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit“ beigegeben. Abonnementspreise: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post fl. 5.00, wöchentlich fl. 1.25; Ausland: monatlich fl. 6.—, jährlich fl. 66.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 35 Groschen.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
**Lodz, Petrifauer 109**  
Tel. 36 99. Postcheckkonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30 bis 3.30.

**Anzeigenpreise:** Die nebengefaltene Millimeterzeile 12 Groschen, im Text die dreifache Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengebote 50 Prozent, Stellenanzeigen 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeigen aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Aufschlag.

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: **Wladyslaw Wroblewski, Alipoma 2; Dzierzow: Emilia Richter, Neuhof 106; Gdansk: Julius Wolski, Sienkiewicza 8; Tomaszow: Richard Wagner, Bahnstraße 93; Zduńska Wola: Johann Wühl, Szadkowska 21; Jaterz: Eduard Stranz, Konek Kilmstege 15; Jzworow: Otto Schmidt, Stellego 20.**

## Das Schicksal der polnisch-deutschen Besprechungen

Berlin, 28. Dezember. (A.T.E.) Im Verlauf der Verhandlungen über die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertrags- und Wirtschaftsbesprechungen hatte der deutsche Delegationsführer Hermanns bekanntlich vor kurzem an den polnischen Delegationsführer von Twardowski ein Telegramm gerichtet, in dem er diesen bat, einen Termin vor dem 9. Januar zu benennen, um in einer persönlichen Rücksprache eine Klärung der noch ausstehenden Fragen zu erzielen. Wie hierzu von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist eine polnische Antwort auf dieses Ersuchen bisher noch nicht eingegangen. Zu der Wiederaufnahme der Tätigkeit des polnischen Liquidationskomitees, das auf Grund der Liquidationsbestimmungen des Versailler Friedensvertrages eingesetzt ist, wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß die deutsche Regierung in War-

schau in dieser Angelegenheit keine Schritte unternommen hat. Sie hat dagegen nur in einzelnen Liquidationsrückfragen bei den zuständigen polnischen Stellen Schritte unternommen.

### Der polnische Außenhandel.

Zur Förderung des polnischen Außenhandels wird die Regierung in der nächsten Zeit außer den hauptamtlichen Handelsattachés an den wichtigsten Gesandtschaften eine Reihe von ehrenamtlichen „Außenhandelssträßen“ in den wichtigsten ausländischen Städten ernennen. Auf diese Posten sollen sowohl Polen als auch Ausländer berufen werden, die als Gegenleistung für ihre Titel den polnischen Amtsstellen wirtschaftliche Informationen zuleiten sollen.

### Ein besonderes Unterstaatssekretariat für Flugwesen.

Wie die „Gazeta Warszawska“ zu berichten weiß, werden zwischen dem Verkehrsministerium und dem Kriegsministerium Verhandlungen geführt, um ein besonderes Unterstaatssekretariat für Flugwesen zu bilden. Diefem neuen Amt soll das gesamte polnische Flugwesen unterstellt werden. Ob das Unterstaatssekretariat beim Kriegsministerium oder aber beim Verkehrsministerium gebildet werden wird, hängt von der Stellungnahme des Marschalls Pilsudski ab.

### Die Aussagen Benoits.

Paris, 28. Dezember. Bei der Vernehmung des Attentäters auf den Generalkonsul Fachtot, erklärte dieser, er habe die Revolvergeschüsse auf Fachtot abgegeben, weil er die vor dem Gericht in Kolmar auf Veranlassung Fachtots begangene Ungerechtigkeit nicht ertragen konnte. Er bedaure heute seine Tat sehr. Als er im Dezember 1927 nach Straßburg gekommen sei, sei er noch nicht autonomisiert gewesen. Bei Beginn der Bewegung in Kolmar hatten sich seine Ansichten auch noch nicht geändert. Er sei ein guter Franzose gewesen und sei auch heute noch ein



Generalkonsul Fachtot, auf den das Attentat verübt wurde.

guter Elsfässer. Die Gerichtsverhandlungen habe er in den Zeitungen verfolgt, sei aber niemals nach Kolmar gegangen. Die Vektüre des Senators Müller und der Abgeordneten Walter, Brogly und Dumont haben bei ihm den Eindruck erweckt, daß der Prozeß ungerecht sei. In der Zeitung habe er die Vorwürfe gegen Fachtot gelesen, der sich an konfiszierten Gütern bereichert haben soll, die den elsfässerischen Kaligruhen gehörten. Der Angeklagte wiederholte, daß er keiner Partei angehöre und daß er mit niemandem über sein Vorhaben gesprochen habe. Er sei aktiver Fachtot und habe auf der Treppe, als er Fachtot erwartete, gebetet, Fachtot nicht zu töten. Bei seinem Geständnis brach der Angeklagte in Tränen aus.

Paris, 28. Dezember. Wie „Lemps“ aus Straßburg meldet, wurde ein Redakteur der autonomistischen Zeitung „Die Volksstimme“, Thomas, zwischen dem 12. und 15. November von Benoit um die Adresse des Generalkonsuls Fachtot gebeten. Thomas habe damals keine Auskunft geben können, aber versprochen, Benoit zu schreiben. Es sei auch für Benoit ein postlagernder Brief auf der Bahnpost in Straßburg eingegangen, aber nicht abgeholt worden. Dieses Schreiben wurde beschlagnahmt. Der „Lemps“ will mitteilen können, daß Thomas bereits vor einem Jahr unter dem Verdacht, an einem Komplott teilgenommen zu haben, verhaftet, aber wieder freigelassen wurde.

### Die Regierungskrise in Südblawien.

Belgrad, 28. Dezember. (A.T.E.) Im Laufe des Freitagvormittags ist in der südblawischen Regierungskrise noch keine Entscheidung getroffen worden. Die radikalen Abgeordneten hatten Besprechungen mit ihrem Parteivorsitzenden Wulitschewitsch und die Demokraten mit Dawidowitsch. Wie der Vertreter der Telegraphen-Union aus Regierungskreisen erfährt, ist zur Erhaltung der bisherigen Viererkoalition keine Aussicht mehr vorhanden. Ministerpräsident Korofetsch hat aber bis zur Stunde seinen Rücktritt noch nicht eingereicht.

### Sieg Amanullahs über die Aufständischen

Konstantinopel, 28. Dezember. Wie aus Kabul amtlich gemeldet wird, haben die Regierungstruppen am Donnerstag bei starker Kälte die Aufständischen in der Nähe von Kabul angegriffen. Nach 4stündigem Kampf sei es den Regierungstruppen gelungen, die Aufständischen in die Flucht zu schlagen. Mehr als 400 Aufständische seien gefangen genommen worden. 2 Führer der Aufständischen hätten sich bei der Gefangennahme erschossen. Die königliche Sommerresidenz Fagman habe unter den Kämpfen schwer gelitten. Die Aufständischen hätten versucht, die Residenz zu zerstören. Kabul sei von den Aufständischen völlig frei. Am Donnerstag fand die erste Sitzung des Thronrates unter Vorsitz von Amanullah statt. Der Thronrat billigte die Maßnahmen der Regierung gegen die Aufständischen und erklärte sich bereit, sämtliche Befehle der Regierung auszuführen.

Konstantinopel, 28. Dezember. (A.T.E.) Wie aus Kabul gemeldet wird, hat der Stamm der Schimwari an das afghanische Volk einen Aufruf erlassen, in dem es heißt, daß der Stamm seinen Kampf gegen den König nicht aufgeben sollte. Selbst wenn es den Regierungstruppen gelingen sollte, die Hauptkräfte der Aufständischen zu schlagen, würden sie sich in die Berge zurückziehen und sich nicht dem König ergeben. Der Bürgerkrieg ist somit, entgegen den optimistischen Meldungen der afghanischen Regierung, nicht eingestellt, sondern lediglich unterbrochen. Im Zusammenhang mit der Reise der Königin-Mutter zum Stamme Schimwari erklärt dieser, daß ihr keine Gefahr drohe, Verhandlungen seien jedoch zwecklos, weil der König das Land mit der Europäisierung nicht zum Wohlstand führen könne.

Kowno, 28. Dezember. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist nach amtlichen russischen Meldungen aus Kabul am Donnerstag abermals ein englisches Militärflugzeug in der Nähe von Kabul gelandet. Der Führer des Flugzeuges begab sich sofort zum englischen Gesandten und übermittelte ihm die letzte Post und die diplomatischen Anweisungen aus London. Am Freitag wird der englische Flieger nach Peshawar zurückkehren und dabei noch eine Gruppe Schindes und Franzosen mitnehmen.

### Die gegenrevolutionäre Bewegung in Rußland.

#### 5 Todesurteile in Sibirien.

Kowno, 28. Dezember. (A.T.E.) Nach Meldungen aus Moskau hat das Sowjetgericht in Nowosibirsk im Zusammenhang mit der Bekämpfung der gegenrevolutionären Bewegung in Sibirien am Donnerstag fünf Todesurteile gefällt. Unter den Todesurteilten befindet sich auch ein Notar, der zwei Kommunisten erschossen hat. Im Gouvernement Nowosibirsk, im Dorfe Duraz, haben die Großbauern zwei Kommunisten getötet, weil sie eine Propaganda gegen die Kirche geleitet haben.

### Arbeiterunruhen in Bombay

London, 28. Dezember. Die neue chinesische Baumwollspinnerei in Bombay war Freitag der Schauplatz schwerer Kämpfe zwischen hindostanischen und mohammedanischen Arbeitern. Etwa ein Duzend der Kämpfenden erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Die Streitigkeiten entstanden infolge einer in sehr scharfem Sinne gegebenen Anordnung eines mohammedanischen Vorarbeiters an einen hindostanischen Arbeiter.

### Neue Kabinettskrise in Frankreich.

Paris, 28. Dezember. Infolge der Meinungsverschiedenheiten zwischen Poincare und den übrigen Ministern bezüglich der Erhöhung der Abgeordnetendiäten besteht die Gefahr einer neuen Kabinettskrise in Frankreich.

**Öffentlicher Vortrag**

am Sonntag, den 30. Dezember, um 10 Uhr vormittags, im Saale, Petrikauer Straße 108, über das Thema

**„Die Herrschaft des Königs der Könige“**

Redner: W. Ruhman, Danzig.

Eintritt frei für jedermann.

Internationale  
Bibelsozialer Vereinigung.

**Parker Gilbert auf dem Wege nach New York.**

London, 28. Dezember. (A.T.E.) Der Generalagent für Reparationszahlungen, Parker Gilbert, ist einer „Times“-Melbung zufolge, am Mittwoch aus Paris in London eingetroffen und hat sich am Donnerstag nach New York eingeschifft.

**Rückschlag im Befinden des Königs von England.**

London, 28. Dezember. (A.T.E.) Der in dem Krankheitsbericht vom Donnerstag festgestellte Rückschlag im Befinden des Königs hat in den Kreisen des englischen Hofes ziemlich alarmierend gewirkt. Obwohl von den behandelnden Ärzten immer wieder nachdrücklich darauf hingewiesen wurde, daß das Allgemeinbefinden des Patienten nur eine langsame und schwierige Erholung erwarten ließe, war zunächst eine ziemliche Beruhigung über die schleßliche Genesung des Königs eingetreten. Der gestrige, seit langer Zeit durchaus unbefriedigende Bericht wird um so ernster angesehen, als von medizinischer Seite kein Geheimnis daraus gemacht wurde, daß der König nur über geringe Kräfte verfügt, die bei derartigen Rückschlägen ins Gewicht fallen. Auch die Versicherung, daß der Puls regelmäßig bleibt, wird nicht als ein vollwertiges günstiges Anzeichen angesehen. Man mißt dieser Feststellung nur die Bedeutung bei, daß die Ärzte zwar im Augenblick keine ernste Gefahr sehen, die Zukunft aber mit großer Aufmerksamkeit und auch wohl mit einiger Sorge verfolgen. Man wird nunmehr wieder zu der zweimaligen Veröffentlichung von Krankheitsberichten, am Morgen und am Abend, zurückkehren. Bereits am Donnerstag war der bakteriologische Sachverständige zum Abendbesuch zugezogen worden. Heute beabsichtigen die Ärzte eine erneute allgemeine Untersuchung durchzuführen.

**Schwere Grubenunglücke in Südafrika.**

London, 28. Dezember. In Südafrika ereignete sich ein schweres Grubenunglück. 20 eingeborene Arbeiter werden vermißt. Bei einem weiteren Grubenunglück wurden 2 Arbeiter getötet und 21 verletzt.

**Eine Familie bei einem Autounfall umgekommen.**

New York, 28. Dezember. (A.T.E.) Wie aus Chicago gemeldet wird, verunglückten dort sechs Mitglieder einer Familie bei einem Automobilunfall tödlich. Das Auto wurde von einem Zug überrollt, als es die Gleise noch kurz vor dem Zuge passieren wollte.

**Schiffskatastrophe in den belgischen Gewässern.**

Hamburg, 28. Dezember. (A.T.E.) Nach einer belgischen Meldung soll der Hamburger Dreimaßschoner „Frieda Both“ am zweiten Weihnachtstage auf der Höhe von Ostende mit einem belgischen Rettungsboot zusammengestoßen sein. Zwei Mann der belgischen Besatzung sollen ertrunken sein, während das deutsche Fahrzeug seine Fahrt nach Antwerpen fortgesetzt haben soll, ohne sich um den Vorfall weiter zu kümmern. Wie hierzu die Reederei Wolff Both in Glückstadt mitteilt, entspricht die Meldung in dieser Form nicht den Tatsachen. Nach einem Telegramm des Kapitäns der „Frieda Both“ handelt es sich nicht um ein Rettungsboot, sondern um ein Lotsenboot. Als die „Frieda Both“ auf ihrer Fahrt nach Antwerpen aus Antwerpener Gebiet gekommen sei, habe sie einen Lotsen an Bord nehmen müssen. Das vom belgischen Lotsendampfer zu diesem Zweck ausgesetzte Boot sei beim Anbordgehen aus bisher unaufgeklärter Ursache gekentert. Dabei seien zwei Insassen des Bootes ertrunken, während zwei andere vom Lotsendampfer gerettet worden seien, so daß eine Veranlassung zum Eingreifen für die „Frieda Both“ nicht mehr bestanden habe. Daß diese ihre Fahrt fortgesetzt habe, ohne sich um den Vorfall zu kümmern, entspricht ebenfalls nicht den Tatsachen, was schon daraus hervorgehe, daß ein neuer Lotse an Bord genommen werden mußte. Erst danach habe der Dreimaßschoner seine Fahrt nach Antwerpen fortgesetzt. Nach dem Telegramm des Kapitäns wird das Fahrzeug nach eingenommener Ladung voraussichtlich am Sonnabend, die Rückfahrt nach Antwerpen antreten.

**100 Millionen Dollar für ein Grundstück.** Wie verlautet, hat John D. Rockefeller in New York einen großen Grundstückskomplex gekauft, der für die neue Metropolitan-Oper bestimmt ist. Der Grundstückskauf stellt selbst für amerikanische Verhältnisse einen Rekord dar, da Rockefeller für die Grundstücke über 100 Mill. Dollar bezahlt haben soll.

# Wojciechowski vor Gericht.

Das Urteil wird heute bzw. Montag erwartet.

Warschau, 28. Dezember. Vor dem Warschauer Bezirksgericht (Strafprozessabteilung VIII) begann heute der Prozess gegen den 23-jährigen russischen Emigranten Georgi Wojciechowski, der im Mai d. J. das Attentat gegen den Führer der sowjetrussischen Handelsdelegation in Polen, Alexiej Bizarew, ausführte. Wojciechowski gab damals durch die Fensterscheiben des Autos, in dem der sowjetrussische Delegationsführer Bizarew saß, zwei Revolvergeschosse ab. Die Schüsse gingen jedoch fehl und Bizarew wurde nur durch Glassplinter verletzt.

Bei Beginn der heutigen Verhandlung protestierte die Verteidigung dagegen, daß vor wenigen Tagen der erste Staatsanwalt die Qualifikation der Straftat in der Anklage geändert habe: Während sie bisher auf Mordanschlag gelaufen habe, laute sie nunmehr auf Mord gegen eine Amtsperson in Ausübung ihrer Funktionen, was den Antrag auf die Anwendung der Todesstrafe zuläßt. Die Verteidigung verlangte Vertagung des Prozesses, da sie nunmehr die Grundlagen ihres Vorgehens ändern müßte.

Der Antrag auf Vertagung wurde jedoch abgelehnt.

Nach Verlesung des Anklageaktes wurde der Angeklagte vernommen. Er bekannte sich, ohne irgendwelche Umschweife zu machen, zu seiner Tat, die er planmäßig vorbereitet und auch ausgeführt habe, jedoch ohne Mithilfe anderer Personen. Seine Absicht sei es gewesen, an einem beliebigen höheren Sowjetvertreter Vergeltung für die Leiden zu üben, die er selbst und seine Familie von den Bolschewiken erduldet hätten. U. a. sei im Jahre 1919 sein Vater in Kiew von den Bolschewiken erschossen worden.

Nach den Auslagen des Angeklagten trat das Gericht in die Zeugenernehmung ein.

Das Urteil wird am Sonnabend od. Montag erwartet.

Ein juristischer Mitarbeiter gibt uns zu ber in der gestrigen „V. Volkszeitung“ unter vorstehender Überschrift gebrachten Meldung folgende Erläuterung: Ein Passus des Urteils besagt: „Die Anklage gegen Wojciechowski stützt sich auf Art. 49 und 455 Punkt 3 des polnischen Strafgesetzbuches, die die Anwendung der Todesstrafe vorsehen.“ — Diese Bezeichnung ist nicht ganz zutreffend. Art. 49 spricht nur von den „Arten der Schuld“. Art. 455 Punkt 3 dagegen würde lauten: „Wer schuldig ist der Tötung eines Beamten während der Ausübung oder anläßlich der Ausübung seiner Dienstpflichten unterliegt der Strafe lebenslänglicher Zwangsarbeit oder für eine Zeit nicht unter zehn Jahren.“ — Also ist die Todesstrafe im Strafgesetzbuch nicht vorgesehen. Dagegen hat der deutsche Oberbefehlshaber Ost eine Verordnung vom 21. März 1915 erlassen, in der es u. a. heißt: „Verbrechen, die durch Strafen gemäß Art. 453, 454, 455, 456, 467, 471, 472, 555, 563, 564, 584, 589 des russischen Strafgesetzbuches bedroht sind, sind — ohne die allgemeinen Vorschriften über mildere Umstände zu berühren — durch fristliches oder fristloses Zuchthaus zu bestrafen; die Todesstrafe kann angewandt werden, wenn gemäß dem gegebenen Fall das Gericht sie als entsprechend erachtet.“ — Dieser Zusatz, der ja eigentlich nur für den damals herrschenden Kriegszustand ins Auge gefaßt war, ist von der Polnischen Republik übernommen worden. Uebrigens gibt es noch kein polnisches Strafgesetzbuch, sondern es handelt sich um das für Kongresspolen bindende russische Strafgesetzbuch vom Jahre 1903. Im ehemaligen deutschen und österreichischen Teilgebiet Polens herrschen andere Strafbestimmungen.

## Tagesneuigkeiten.

**Lohnkonflikt.**

In der Fabrik von Dawidowicz an der Palonina 34 ist es zwischen den Arbeitern und der Fabrikverwaltung zu einem Konflikt gekommen, da den Arbeitern für einige Artikel Lohn gerissen wurde. Die Arbeiter wandten sich darauf an den Verband mit der Bitte zur Intervention. (h)

**Drohender Streik im Schlachthaus.**

Wie wir seinerzeit berichteten, hat die Verwaltung des Angestelltenverbandes der gemeinnützigen Anstalten an die Verwaltung des städtischen Schlachthaus die Forderung gerichtet, den Angestellten das 13. Gehalt auszuzahlen, eine Lohnhöhung von 20 Prozent zu gewähren und in die Emeritalkasse Vertreter der Angestellten zu berufen. Die Direktion erkannte den Angestellten das 13. Gehalt zu, lehnte aber die beiden anderen Forderungen ab. Wie wir erfahren, fand gestern eine Sitzung der Verbandsverwaltung statt, auf der beschlossen wurde, die Forderungen wieder geltend zu machen. Heute soll eine Versammlung der Schlachthausangestellten stattfinden, auf der die endgültigen Beschlüsse gefaßt werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Niederlegung der Arbeit beschlossen wird, wenn die Forderungen abgelehnt werden sollten. (h)

**Keine Lohnhöhung für das Personal von Irrenheilanstalten.**

Wie wir seinerzeit berichteten, hat das Personal von Irrenheilanstalten eine Erhöhung der Bezüge um 20 Prozent gefordert. Wie wir jetzt erfahren, hat das Arbeitsministerium dieser Bitte nicht stattgegeben und darauf hingewiesen, daß eine solche Forderung rechtlich nicht begründet sei. (h)

**Übertragung von Abteilungen des Arbeitslosenfonds.**

Wie wir erfahren, wird die Abteilung des Arbeitsvermittlungsamtes für Kopfarbeiter, die sich bisher in der Kosciuszko-Allee 9 befunden hat, heute nach der Zentrale des Arbeitsvermittlungsamtes in der Narutowicza 50 übertragen. Ab 31. Dezember müssen sich alle Interessenten dorthin wenden. Die Abteilung für Unternehmungen beim Arbeitslosenfonds wird heute nach der Kosciuszko-Allee 9 verlegt. Auch dieses Amt ist ab 31. Dezember in dem neuen Lokal tätig. (h)

**Von der Unterstützungsabteilung des Magistrats.**

In der Woche vom 10. bis 16. Dezember hat die Unterstützungsabteilung des Magistrats außerordentliche Unterstützungen an 242 Personen und ordentliche Unterstützungen an 5681 unbemittelte Personen, darunter 1749 Männer und 3932 Frauen, ausgezahlt. Die Summe der ausgezahlten Unterstützungen beträgt 65 469 Zloty.

**Ab 1. Januar wird der Magistrat Personalausweise ausstellen.**

Wie wir erfahren, hat der Magistrat das bisherige Adressbüro in das Meldbeamten umbenannt. Das neuerrichtete Amt wird vom 1. Januar an die Ausgabe von Personalausweisen verantworten, was nach der Reihenfolge der Anmeldungen erledigt werden wird. (Wid)

**Guter Fortschritt der Kanalisationsarbeiten.**

Die Arbeiten an der Montage und den Einrichtungen der Abfluffstation für die Kanalisation in Lublinski gehen ihrem Ende entgegen. Die Station wird aller Wahrscheinlichkeit nach schon in der ersten Hälfte des Januar dem Gebrauch übergeben werden. — Die Arbeiten an den Kanal-

bauten wurden in der verflossenen Woche beendet. Gegenwärtig wird nur noch an der Instandsetzung der bereits kanalisierten Straßen gearbeitet. Insgesamt wurden in diesem Jahre 16 400 Meter Kanalisation erbaut, während im vorigen Jahre nur 8876 Meter fertiggestellt wurden. Das erweiterte Arbeitsprogramm dieses Jahres wurde somit vollständig durchgeführt.

**Kontrolle der Radioapparate.**

Wie uns von der Lodzer Postdirektion mitgeteilt wird, wird ab 1. Januar eine eingehende Kontrolle der Radioempfänger vorgenommen werden. Denjenigen, die ihre Apparate nicht zur Registrierung angemeldet haben, droht eine Strafe bis zu 6 Monaten Arrest. (h)

**Neue Bestimmungen für postlagernde Sendungen.**

Wie uns das Lodzer Postamt mitteilt, hat das Post- und Telegraphenministerium eine neue Verordnung hinsichtlich der postlagernden Briefe herausgegeben. Diese Briefe müssen den wirklichen Namen des Empfängers enthalten. Briefe, die fiktive Namen oder nur Initialen aufweisen, werden dem Absender zurückgeschickt. (h)

**Militärpflichtige dürfen ohne besondere Erlaubnis heiraten.**

Die Stadtkaroste in Lodz gibt bekannt, daß militärdienstpflichtige Männer ohne die Erlaubnis der Behörden einzuholen, heiraten dürfen. Für aktive Militärs findet die obige Bestimmung keine Anwendung. Auch Angehörige der Kategorie A dürfen ohne besondere Erlaubnis der Behörden heiraten. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die vor oder während der Dienstzeit erfolgte Heirat kein Recht auf Verlegung oder Verkürzung der Dienstzeit gewähren kann. Auch dürfen keine Ansprüche auf Familienunterstützung erhoben werden. (Wid)

**Legalisierung der Ehen.**

Nach dem Beschluß und der Abfassung der Zivilstandskarte müssen sich die interessierten Personen bei dem entsprechenden Amt melden, das die Bevölkerungslisten führt, und dort die Dokumente vorlegen, damit in den Meldebüchern die notwendigen Änderungen vorgenommen und der Name der Frau abgeändert werden kann. Diese Maßnahmen ziehen keinerlei Kosten nach sich. Da aber die Legalisierung dieser Beschlüsse nicht nachkommt, bestehen in den Städten 40 Prozent Ehen, bei denen die Frau noch immer ihren Mädchennamen trägt und der Mann als Junggeselle figuriert. Da eine Änderung dieser Angelegenheit notwendig ist, soll in Kürze eine Registrierung der Hausbewohner vorgenommen werden. In nächster Zeit soll eine Verordnung herausgegeben werden, durch die diese Angelegenheit geregelt werden soll. (h)

**Trauungen.**

Heute um 6 Uhr abends findet in der St. Trinitatis-kirche die Trauung des Herrn Bruno Hundt mit Fräulein Hedwig Hampel statt. — Ebenfalls um 6 Uhr abends findet in Rokitze die Trauung des Herrn Richard Steigert mit Fräulein Frieda Jofel statt. Glückwunsch den jungen Paaren.

**Wie kann man sich vor Schwindsucht schützen?**

Morgen, Sonntag, um 12 Uhr mittags, hält Dr. Mijon im Saale der Handwerkerressource in der Kilińskiego 123 einen Vortrag über das Thema „Wie kann man sich vor Schwindsucht schützen?“. Eintritt frei.

**Feuer.**

In der Wohnung des Adam Karpinski in der Dremnowska 34 geriet aus unbekannter Ursache ein Bett in Brand. Die Hausbewohner nahmen sofort die Rettungs-



**Silvester 1928** Ein guter Rat in letzter Stunde!  
 Wenn Sie vollendete Musik im eigenen Heim hören wollen



**PARLOPHON**  
 Dieses Wort umschließt alles, was das Reich der Töne bietet

Grösste Lautstärke und Klangschönheit. — Versäumen Sie nicht Silvester und alle Feste im neuen Jahr mit PARLOPHON-MUSIK zu feiern. — Zu haben in allen Preislagen bei **Alfred Lessig Nawrot 22**

Vorführung bereitwilligst ohne Kaufzwang. — Niedrige aber feste Preise. — Reparaturen werden fachgemäss und billigst ausgeführt.

Grösste Auswahl in Platten.

Kirchlicher Anzeiger.

**Johannis-Kirche.** Sonntag, 1/10 Uhr vormittags: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls — Vikar Berndt; 12 Uhr: Gottesdienst in poln. Sprache — Pastor Kotula; 8 Uhr Kindergottesdienst — P. Dietrich; der Abendgottesdienst fällt aus. Montag, 4 Uhr Jahresabschlussgottesdienst (polnisch) — Vikar Berndt; 6 Uhr Jahresabschlussgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls — Pastor Dietrich; nachts 11 Uhr Gottesdienst mit Begrüßung des neuen Jahres — P. Dietrich. Dienstag, 9:30 Beichte, 10 Uhr Neujahrsgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls — Vikar Berndt; 12 Uhr Neujahrsgottesdienst — P. Kotula.

**Stadtmittelschule.** Sonntag, 6 Uhr: Jungfrauenverein (Wächterfeier mit Versagen und Gesängen) — P. Dietrich. Freitag, 8 Uhr Vortrag — Vikar Berndt. Samstag, 8 Uhr Gebetsgemeinschaft — P. Dietrich.

**Jünglingsverein.** Sonntag, 8 Uhr: Vortrag — P. Dietrich. Dienstag, 8 Uhr Bibelstunde — Lehrer Krzywicki.

**St. Matthäuskirche.** Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst — Vikar Berndt. Montag, 6 Uhr Jahresabschlussfeier mit Feier des hl. Abendmahls — Vikar Berndt; nachts 11 Uhr Jahresabschlussgottesdienst — Vikar Berndt. Dienstag, 10 Uhr Neujahrsgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls — P. Dietrich.

**Schulmutterverein.** Sonntag, abends 7 Uhr Weihnachtsgottesdienst des weiblichen Jugendbundes — Vikar Berndt.

**Christliche Gemeinschaft (innerhalb der evang.-luth. Kirche), Alje Kosciuszki Nr. 57.** Sonntag, 8:15 morgens: Gebetsstunde; 8:30 nachm. Jugendbundstunde für die weibl. Jugend; 7:30 abends Evangelisationsstunde für jung und alt. Montag, 9 Uhr abends Jahresabschlussfeier im Deutschen Gymnasium. Dienstag, 7:30 Uhr abends Evangelisationsverbindung. Mittwoch, 4 Uhr nachm. Jugendstunde. Donnerstag, 8 nachm. Kinderstunde; 7:45 Bibelbesprechung.

**Brygadziskirche od. Matylki.** Sonnabend, 7:30 abends: Jugendbundstunde für die weibliche u. männliche Jugend. Sonntag, 8 nachm.: Evangelisationsstunde für jung und alt. Freitag, 7:45 abends Bibelbesprechung.

**Konstantynow, Großer Ring 22.** Sonntag, 8 nachm. Evangelisationsstunde für jung und alt. Mittwoch, 8 Uhr abends Jugendbundstunde für die Jugend.

**Pabianice, Sw. Janka 6.** Sonntag 9 Uhr: Kindergottesdienst; 2:30 Uhr Predigt. Montag (Silvester), 11:30 Jahresabschluss — Vikar Stabelin. Dienstag (Neujahr), 2:30 Predigt — Vikar Stabelin.

**Ruda-Pabianice.** Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst in Ruda — P. Jander. Montag, 6:30 Uhr: Silvesterabendgottesdienst in Ruda — P. Jander; 10 Uhr abends: in Mielce — P. Jander und Wred Jädel. Dienstag, 10:30 Uhr: Neujahrsgottesdienst in Ruda — P. Jander. in Mielce — Pred. Jädel. Donnerstag, 7:30 Uhr: 5-Herstunde.

**Christliche Gemeinschaft, Ruda-Pabianice, Bethaus Neu-Kolico.** Sonntag, 8:15 Uhr vorm.: Gebetsstunde; 5 Uhr nachm.: Weihnachtsgottesdienst der Jugendbundes für E. C. Mittwoch, 7:30 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend, 7:30 Uhr: 5-Herstunde abends der Evangelisationswoche (5. bis 11. Januar).

**Kadogoczy-Bethaus.** Sonntag nach Weihnachten, 10:30 Uhr: G. Gottesdienst — P. Hammermeister. Montag, 5 Uhr: Silvesterfeier — P. Hammermeister. Neujahr, 10 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl — P. Hammermeister.

**Gemeindefaal, Jglerka 162.** Sonntag, 2 Uhr nachm.: Kindergottesdienst; 4 Uhr: Evangelisation — Missionar Sch. nefel. (Ebenso auch Neujahr.) Donnerstags, 7:30 Uhr: Jungfrauenstunde — Missionar Schendel.

**Evang.-luth. Freikirche, St. Pauli-Gemeinde, Podlesna Nr. 8.** Sonntag, 12 Uhr vorm.: Gottesdienst — P. Maliszewski; 5 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. Montag, 8 Uhr: Jahresabschlussgottesdienst; nachm. Jahresabschlussfeier — P. Maliszewski. Dienstag, 10:30 Uhr vorm.: Neujahrsgottesdienst — P. Maliszewski.

**St. Petri-Gemeinde, Nowo-Soborka 18.** Sonntag, 10:30 Uhr vorm.: Gottesdienst — P. Serle; 2 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. Montag, 8 Uhr abends: Jahresabschlussgottesdienst — P. Serle. Dienstag, 10:30 Uhr vorm.: Neujahrsgottesdienst — P. Serle.

**Zubardz, Prusa 6.** Sonntag, 8 Uhr nachm.: Gottesdienst — P. Serle.

**Evangelische Christen, Wulczanska 128.** Sonntag, 10 Uhr vorm.: Predigtgottesdienst — Pred. Claus; 4 Uhr nachm.: Predigtgottesdienst — Pred. U. Bergbale. Neujahrstag, 10 Uhr vorm.: Predigtgottesdienst — Pred. J. Sw. id.

**Jugendbund für E. C. in Kadogoczy, Re. Bezdzi Nr. 44.** Sonntag, 2 Uhr: Kindergottesdienst; 4 Uhr: Evangelisation. Montag, 8 Uhr: Silvesterfeier. Dienstag, 4 Uhr: Evangelisation. Freitag, 7:30 Uhr: Jugendbundstunde.

**Evangelische Brüdergemeinde, Lodz, Jeromklego (Panika) 38.** Sonntag, 9:30 Uhr: Kindergottesdienst; 5 Uhr Predigt — P. Kaeter. Montag, 9 Uhr abends Predigt mit Abendmahl und Jahresabschluss. Dienstag (Neujahr), 8 Uhr Predigt — Vikar Preiswerk. Mittwoch, 8 Uhr Frauenstunde. Donnerstag, 7:30 Uhr weibl. Jugendbund. Freitag, 8 Uhr männl. Jugendstunde.

**Konstantynow, Fluga 14.** Dienstag, 6 Uhr abends Predigt — Vikar Preiswerk.

**Ja zwei Stunden frischen Kuchen**  
 mit Backpulver **Saxonia** Schutzmarke **Ardi**

Generalvertrieb Drogerie Arno DIETEL  
 Lodz, Piotrowska 157, Tel. 27.94  
 Nach auswärts Postversand.

**Miejski Kinematograf Oświatowy**  
 Wodny Rynek (róg Rokicińskiej)  
 Od 17 do 31 grudnia 1928

Dla dorosłych początek seansów o godz. 18.45 i 21 w soboty i w niedzieli o godz. 16.45, 18.45 i 21

Dla młodzieży i dorosłych pocz. seansów o g. 15 i 17 w soboty i w niedzieli o godz. 13 i 15

**SZALENCY**  
 Dramat w 12 a tach z cyklu „My pierwsza Brygada“  
 Realizacja Leonarda Buczkowskiego  
 według scenariusza A. K. Czyżowskiego

W głównych rolach: Irena Gawaćka, Majjan C. auski Jerz Kobusz, Aleks. St. za, Bolestaw Szczurkiewicz, Marek Oróg. — Następnym programem: SERCE.

Audycje radiofoniczne w poczek. kina codz. do g. 22  
 Ceny miejsc dla dorosłych I—70, II—60, III—30 gr.  
 „ „ „ młodzieży I—25, II—20, III—10 gr.

**Lodzger Musikverein „Stella“**  
 Wulczanska 125

heute, Sonnabend, den 29. Dezember d. J., 8 Uhr abends, findet im eigenen Lokale

**Monatsfischung**

Rat. Die Herren Mitglieder werden gebeten, vollständig zu erscheinen

Die Verwaltung.

Ein tüchtiger und energischer

**Warenschauer**

von einer Seidenweberei per sofort gesucht. Ausführendes Offerten an die Adm. des Kl. unter 9232.

Heilanstalt von Spezialärzten und Zahnärztliches Kabinett

Petrzkauer 204 (am Geyerschen Ring), Tel. 22-89 (Haltestelle der Pabianicer Fernbahn)

empfangt Patienten aller Krankheiten täglich von 10 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Impfungen gegen Pocken, Analysen (Harn, Blut — auf Syphilis, Sperma, Epulum usw.), Operationen, Verbände, Kranken-Konsultation 3 Zl. Operationen und Eingriffe nach Vereinbarung. Elektrische Bäder, Quarzlampebestrahlung, Elektrisieren, Röntgen. Künstliche Zähne, Kronen, goldene und Platin-Briden

An Sonn- und Feiertagen geöffnet bis 2 Uhr nachm.

**Männergesangverein „Concordia“**  
 Lodz.

Heute, Sonnabend, d. 29. Dezember, um 8 Uhr abends, begehen wir in unserem Vereinslokale, G. u. w. 17, unser

**59. Stiftungsfest**

Das Programm ist der Feier angepaßt und füllt mit einem gemüthlichen Beisammensein und Tanz. — Unterhaltungs- und Tanzmusik unter Leitung des Kapellmeisters R. Tölg. — Unsere gesch. Mitglieder nebst werten Angehörigen, Mitglieder befreundeter Vereine sowie Freunde und Gönner laden herzlich ein

die Verwaltung.

**SPIEGEL**  
 ALLER ART

AUF WUNSCH TEILZAHLUNG!

SPIEGELFABRIK & GLASSCHLEIFEREI  
**ALFRED TESCHNER**  
 LODZ, JULIUSZA 20  
 ECKE NAWROTSTR. / TEL. 40-614



**Sportverein „Rapid“, Lodz.**

Am 31. Dezember a. c., ab 9 Uhr abends, veranstalten wir Konstantinerstraße 4 eine

**Silvesterfeier**

verbunden mit verschiedenen Ueberrassungen. Tanz. 2 Orchester. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins laden freundl. ein

die Verwaltung.

Anständiges, sauberes

**Mädchen**

für kleinen, kinderlosen Haushalt kann sich melden Wulczanska 144, Tür 52, Regebjanka.

**Lehrling**

der das Tapeziererfach erlernen will, kann sich melden beim Tapezierer Brzezinski, Jozefna 39.

**Lodzger Sport- u. Turnverein**

Montag, den 31. Dezember d. J., um 9 Uhr abends, veranstalten wir im eigenen Vereinslokale, Jankina 82, eine große

**Silvesterfeier**

wozu die Mitglieder nebst werten Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einladen

Tanzmusik: J. Chojnacki.

die Verwaltung.

Eintritt nur gegen Einladungen, welche im Vereinslokale zu haben sind.

**Ökonomiebedingungen.**

Metallarbeitsstellen, Kinderwagen, Polstermatratzen, Kinderbett-Matratzen sowie Matratzen „Patent“ nach Maß für Holzbetten, Balkenbänke und Wringmaschinen am billigsten im

**Zabrzdzka 73, im Hofe.**

**Lodzger Turnverein „Kraft“**

Am 31. Dezember d. J., ab 10 Uhr abends, begehen wir im eigenen Lokale an der G. u. w. 17 eine

**Silvesterfeier**

wozu wir alle Mitglieder mit Angehörigen ergebenst einladen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Einladungen, auch für Nichtmitglieder, sind abendlich beim Vereinssekretär erhältlich.

Die Verwaltung.

Tanzmusik: Arno Thorsfeld. — Ueberrassungen.

**Zähne**

künstliche, Gold- und Platin-Kronen, Goldbrücken, Zahnbehandlung u. Plombieren, schmerzloses Zahnziehen.

Empfangsstunden ununterbrochen von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

Teilzahlung gestattet.

**Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA**  
 51 G. u. w. 51  
 Telefon 74-98.

**Heilanstalt**  
 der Spezialärzte für venerische Krankheiten

Zawadzka 1. Zawadzka 1.

Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—2 Uhr.

Ausschließlich venerische, Blasen- und Hautkrankheiten.

Blut- und Stuhluntersuchungen auf Syphilis und Tripper. Konsultation mit Urologen und Neurologen.

Röntgenkabinett. Kosmetische Heilung. Spezieller Wartesaal für Frauen.

Beratung 3 Plätze.

**Dr. Heller**  
 Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

**Nawrot 2**  
 Tel. 79 89

zurückgekehrt.

Empfangt von 1—2 und 4—8 abends, für Frauen speziell von 5 bis 8 Uhr nachm.

Für Hausmittelke. Sella-Kaltpreise.

**Theater- und Kinoprogramm**

Städtisches Theater: Heute nachm. „Kupiec Wenecki“; abends „Boa woy“

Kammerbühne: Heute abends „Sekretarka Pana Prezesa“

Teatr Popularny: Heute Swiat bez mezczyzna, Theater im Saale Geyer: Heute „Zolnierz królowej Madagaskaru“

Apollo: „Anna Karelna“

Capitol: „Sein letzter Wunsch“

Casino: „Der Räuber“

Corso: „Der Herrscher des Bergstaates“

Grand Kino: „Pan T“

Luna: „Die letzten Taten“

Odeon: „Raff und Raff“

Kino Oświatowe: „Die Tollkühnen“

Großer Schloßbrand.

Wie aus Krakau gemeldet wird, brannte am ersten Weihnachtsfeiertag in Siary das Schloß des ehemaligen Ministers und Senators Dlugosz vollständig nieder.

Hunger und Pest in Nordchina.

Amerika wird um Hilfe angerufen.

Peking, 28. Dezember. Die Nanking-Regierung hat beschlossen, einen Aufruf an Amerika zu richten, sofort Maßnahmen zur Sammlung von Geldern zur Unterstützung der hungernden Chinesen in Nordchina zu ergreifen.

Grippeepidemie in Amerika.

London, 28. Dezember. Die Zahl der Grippefälle in den Vereinigten Staaten hat in der am 22. Dezember zu Ende gegangenen Woche 1 Million überschritten.

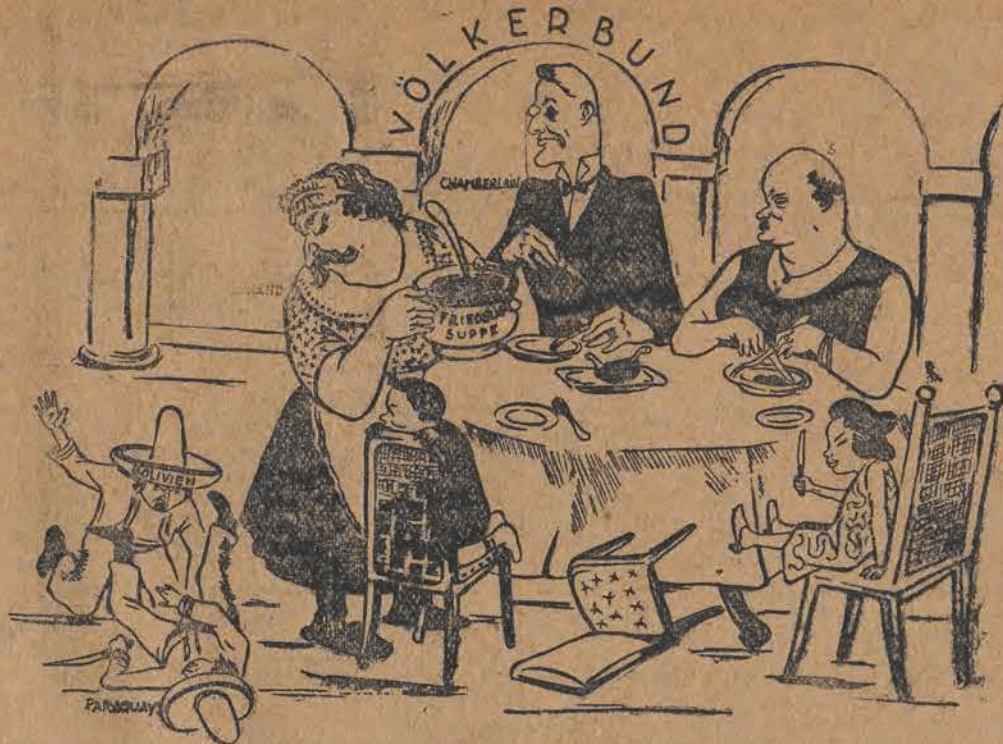
Kampf mit einem irrsinnigen Armeehauptmann.

London, 27. Dezember. (N.C.) In Mexiko-Stadt kam es zu einem schweren Kampf zwischen einem irrsinnigen Armeehauptmann Hernandez und einer Anzahl von Polizisten.

Aufruhr in einem Gefängnis.

Stockholm, 27. Dezember. (N.C.) Am Heiligen Abend überfielen im Stockholmer Zentralgefängnis einige Gefangene, die sich mit verdünntem Spiritus berauscht hatten, das Wachpersonal mit Stühlen und anderen Gegenständen.

Das Künstlerjubiläum Toscaninis. Aus Mailand wird berichtet: Am zweiten Weihnachtsfeiertag wurde die Theateraison in der königlichen Oper und in der Scala von Mailand eröffnet.



Zum Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay.

Tante Briand: „Para und Boli, die Friedenssuppe wird kalt!“ Para und Boli: „Laß mal Tante. In den Tropen werden Suppe und Rache kalt genossen.“

Vereine & Veranstaltungen.

Weihnachtsfeier im Turnverein „Eiche“. Eine freudige Überraschung wurde denen zuteil, die am 1. Feiertag die Weihnachtsveranstaltung des Turnvereins „Eiche“ besucht haben.

Keine Silvesterfeier im ComMISSverein. Die von der Vereinsleitung für Montag, den 31. d. M., angelegte Silvesterfeier findet aus von der Vereinsleitung unabhängigen Gründen nicht statt.

Vom Turnverein „Kraft“. Wie in vorhergehenden Jahren, soll auch in diesem Jahre die Silvesterfeier im Turnverein „Kraft“ zum außerordentlichen Fest werden.

erfüllen. Darum ist ein Besuch bei den Kraftlern zu empfehlen.

Vortrag von Wieniawa-Dlugoszowski. Morgen, Sonntag, um 11 Uhr vormittags, hält der bekannte Publizist Wieniawa-Dlugoszowski im Kino „Flora“ an der Zamizystraße 22 in Baluty einen Vortrag über das Thema „Sacco und Vanzetti“.

Sport.

Korbball im Deutschen Gymnasium.

Wie alljährlich fanden auch diesmal vor den Feiertagen Korbballtreffen zwischen Warschauer und Lodzjer Mannschaften statt. Und zwar vertraten die Hauptstadt J. M. C. A. und A. J. S. Beide Mannschaften setzen sich zum größten Teil aus Lodzjer Zöglingen zusammen, die in Warschau dem Studium nachgehen.

Im Netzball standen die Gäste unseren Spielern nicht nach. Sie verloren das Spiel mit J. M. C. A. 26:28, siegten jedoch gegen „Absolventen“ im Verhältnis von 30:16. — Von den Korbballmannschaften gefiel am besten „Triumph“, der mit Recht den Titel des moralischen Meisters von Polen trägt.

Im Netzball der Mädchen traten die alten bekannten Mannschaften an. Sehr angenehm überraschten die Deutschen Gymnastinnen, denen man es sofort anmerkte, daß sie jetzt eifrig dem Training huldigen.

Hertha — Schwarze Dreizehn.

Zum zweiten Male gastiert die Schwarze Dreizehn, Polens Korbballmeister, in Lodz. Die Posener werden heute und morgen zwei Spiele austragen.

Noch ein Fußballspiel.

Morgen, Sonntag, den 30. d. M., kommt auf dem W. R. S.-Platz das Meisterschaftsspiel der B-Klasse zwischen dem L. Sp. u. T. II — Burza zum Austrag.

Krul geht nach Warschau? Wie wir erfahren, soll der bekannte Mittelstürmer des L. R. S., Krul, seinen Verein demnächst verlassen.



Ein Bild von dem Erdbeben in Chile

das vor einigen Wochen blühende Landstrich verwüstete. Besonders zu leiden hatte Talca im Süden, eine Stadt von 40 000 Einwohnern, in der die meisten Häuser zerstört und 180 Personen getötet wurden



Dabei kann man gerade zu Weihnachten den Kindern beweisen, nicht, wie man „auch in Genügsamkeit glücklich sein“ kann, wohl aber: wie die Schönheit der Dinge und der Spielzeuge nicht von ihrem Wert im Warenhaus abhängt. Es ist doch so, daß die wohlgeordneten Kaufmannsläden und Puppenstuben, in denen alles net- und nagelfest ist, die fertig angezogenen Puppen, die man nicht an- und ausziehen darf, weil alles exakt auf den Körper gebracht ist und die zarten Kleider bald entzweigeln könnten, die Kinder bald sehr langweilen, in den Ecken verschwinden und nur ab und zu stolz den Tanten und Freundinnen vorgesührt werden. Jedes Kind hat gerade die Puppe am liebsten, die die größte Beule im Kopfe hat — weil man mit ihr etwas erleben kann und auch schon erlebt hat. Am meisten festelte uns als Kinder der Rumpelkasperl, aus dem wir mit alten Garnrollen, Wäscheclammern und Mürmeln eine ganze lebendige Stadt aufbauen konnten, jeden Tag eine andere. Dabei hat uns Mutter unterstützt: aus Stoffresten hat sie kleine Beutchen genäht, und die haben wir auf dem Buddelplatz mit Sand gefüllt und große Wälle damit gebaut.

Mutter hat uns auch einen Puppenwagen gekauft, aber nur einen einfachen, ohne Spitzenvorhänge und Steppdecken und Paradekissen: für die Vorhänge nahm sie Gardinenreste, für die Kissen den ganz gebliebenen Stoff von alten Saken, der mit billigem Kopof gefüllt wurde. Wir waren ihr sehr dankbar dafür, weil wir nun keine Schelte zu fürchten brauchten, wenn der Wagen mal umkippte und die Kissen sich im Strohhäufchen stellten. Gerade das ist so wichtig: man legt sich dann auch später keine überflüssigen, teuren Paradekissen aufs Bett.

**Man braucht ja deshalb nicht anspruchslos zu sein:**

wenn man wirklich etwas mehr Geld für Geschenke hat, dann kann man etwa Bücher dafür kaufen. In den Puppen kann man den kleinen Mädchen Anschauungsunterricht für ihre eigene Kleidung geben: auch die Puppe braucht keinen Sonnenschirm, keine Lackstiefchen; sie bekommt nur aus den Resten des eigenen Kleides ein Mittelchen genäht, genau so einfach und praktisch, zum Einschlüpfen und zum Auswaschen, wie das Kinderkleid sein sollte. Die Kinder verlangen ja gar nicht von selbst nach gepuderten Puppendamien, die sie bewundern, weil sie selbst nicht so sein können; so dumm sind meistens erst die Erwachsenen. Die Kleinen wollen „richtige Mädchen“ haben. Sie haben Verständnis dafür, daß auch die Puppe barfuß gehen will, wenn es schön ist, und daß sie auch Angst vor Schelte hat, wenn sie immerzu die Haarschleife verliert. Nein, man sollte wirklich den Erziehungswert der Puppen nicht unterschätzen.

Und noch etwas: die Mädchen, besonders die größeren, glauben ja doch nicht mehr an den Weihnachtsmann oder ähnliches. Bei unseren engen Wohnungen ist es oft schwer möglich, Weihnachtsarbeiten heimlich auszuführen. Dann soll man die Mädchen ruhig zu den Arbeiten hinzuziehen.

Das wird ihnen mehr Freude bereiten als die Sekunde Überraschung bei der Bescherung. Dabei

lernen sie dann gleich nähen und praktisch sein. Sie können selbst entwerfen und Ideen entwickeln. Sie werden meist sogar mehr Phantasie haben als wir Erwachsenen. Und wenn manchmal etwas sehr Buntes daraus wird, so wird das uns wieder von Nutzen sein: wir werden beweglicher, unabhängiger vom grauen Schema. Will man aber doch durchaus überraschen und bescheren, so lege man unter den Weihnachtsbaum die nackte Puppe und eine Menge „Puppenlappen“ dazu und ziele die Puppen alsdann in den Weihnachtstagen gemeinsam mit den Kindern an. Dann wird das Kind nicht schon am ersten Feiertage nähen, weil es mit den feinen, neuen, gut angezogenen Puppen nichts anzufangen weiß. Sehr nette Arbeiten lassen sich übrigens auch in Wolle ausführen: man braucht gar keine neue Wolle zu kaufen, denn es geht immerhin eine ganze Menge dabei daraus, und sie ist nicht gerade billig. Man kann ja alte Strümpfe und alte Jumper auftrennen und dann die phantastischsten Dinge daraus herstellen. Die Hauptsache ist immer: das Kind muß beschäftigt werden und Selbstständigkeit, Phantasie und Schöpfung betätigen und ermitteln lernen. S. Z.

**Eine „menschensfreundliche“ Hausfrau**

Erlebnisse, die nicht nur in Amerika zu verzeichnen sind. Dienstmädchen sollen in Amerika ein sehr angenehmes Leben führen, wird vielfach behauptet. Der eingeborene Amerikaner gibt sich ungern zu persönlichen Dienstleistungen her. Dienstmädchen sind also ein seltener Artikel, werden hoch bezahlt und meistens aus Europa bezogen; deutsche Mädchen gelten als besondere Perlen.

Selbst eine Perle war auch die zwanzigjährige Deutsche Anna Lehmann in New Orleans, aber sie wird von der Fassung, die ihr zuteil wurde, wenig erbaunt gewesen sein. New Orleans ist eine Stadt, in der die Sklavensklaverei früher eine große Rolle spielten, und ein Erbeil dieser Menschenfreunde scheint Frau Arico, die Gattin eines Automobilhändlers, mitbekommen zu haben. Drei Jahre lang sperrte sie ihr Dienstmädchen im Hause ein und prügelte es mit einem Gummischlauch und einem dicken Kegel, wenn es den oft merkwürdigen Befehlen ihrer Dienstherrin nicht sofort nachkam. Das Essen mußte sich Anna Lehmann aus dem Mülleimer klauben; etwas anderes bekam sie nicht.

Schließlich wurde der Standal ruchbar. Die Polizei schritt ein und befreite das Mädchen aus seiner Gefangenschaft. Der Staatsanwalt erhob Anklage wegen „enslavement“, aber da Herr Arico ein gut stinckerter Mann ist, bekam er seine lebenswürdige Gattin gegen Stellung einer Kaution von fünftausend Dollar frei.

**Keine Scheidung ohne Heirat!**

Zwei Tage Frist.

„Eine Ehe, deren Existenz nicht bewiesen ist, kann auch nicht geschieden werden“, sagte der Londoner Scheidungsrichter kürzlich, als er fand, daß ihr das vorgelegte Ehedokument die Unterschrift des fopulierenden Priesters vermissen ließ. Es wurde ein neuer Termin anberaumt, und zwei Tage später erschien der Priester, der damals die Ehe geschlossen hatte, gab die verwehrene Unterschrift, und man ging befriedigt auseinander.

**Ehen und Ehescheidungen in Leningrad.** Das Leningrader Statistische Bezirksamt veröffentlichte eine bevölkerungsstatistische Vergleichstabelle für 1927, aus der hervorgeht, daß die Stadt Leningrad nach der Zahl der Eheschließungen und Ehescheidungen unter den europäischen Großstädten die erste Stelle einnimmt. Auf 10 000 Einwohner entfallen in Leningrad 150 Eheschließungen, in Moskau 126, in Paris 114, Budapest 110, Berlin 98, London 85, Warschau 79. Das Jahr 1927 brachte in Leningrad auf 10 000 Einwohner 98 Ehescheidungen (Berlin 18, Paris 15), was gegen 1926 mit seiner bisherigen Leningrader Referenzsiffer von 36 Ehescheidungen eine Zunahme um 150 Prozent bedeutet.

**Der Hochzeitstag als Rechenaufgabe.**

Sie weiß was sie will.

Eine amerikanische Film-Diva in Hollywood hat einen nicht allzu großen Entschluß gefaßt: sich scheiden zu lassen; einen etwas größeren: sich wieder zu verheiraten; und einen ganz großen: bereits ganz präzise das Hochzeitsdatum festzusetzen. Es ist, sie hat es der bang hoffenden Schar ihrer Verehrer mitgeteilt, der nächste Freitag, der auf den Dreizehnten eines Monats fällt. Eine junge Dame, die weiß, was sie will und keine Eheschere treibt mit der so vielfach unterminierten Heiligkeit der Ehe ...

**Der Galante.** „Ich habe meine Hand ausgestreckt, als ich um die Ehe fuhr“, verteidigte sich die Automobilistin. — „Aber, wer soll diese kleine Hand auch sehen?“

**Neues von der Mode**

Einfache und elegante Wäsche

Die Wäsche richtet sich in ihren Formen, in ihrer ganzen Ausmachung stets nach der Oberkleidung. Kleider, die so fein, so anspruchsvoll sind, wie die augenblicklichen, verlangen ein außerordentlich feines Material und eine schlichte, nicht sehr stoffreiche Façon für all die Hemden, Beinkleider und Hemdhosen. Als Material stehen Crêpe de Chine, Waschseide, Opal, und Batist an bevorzugter Stelle, alles Gewebe, aus denen sich viel machen läßt, die nicht nur im Material schön und schmieglam sind, sondern die auch durch wunderschöne Farben besonders ins Auge fallen. Man trägt noch viel zartfarbige Wäsche; daneben gilt aber auch die rein weiße Wäsche als durchaus modern, besonders, wenn sie mit einer schönen, gelblichen oder cremefarbenen Spitze geschmückt ist. — Spitze ist heute als Wäschegarnitur überhaupt sehr beliebt, schmale und breite Spitze; die erstere wird mehr als Abschluß am oberen und unteren Rand verwendet, während eine breite Spitze ganze Wassen, oft in wunderhübschen Formen, bildet. Stidereien sind mehr in den Hintergrund getreten; man bestickt nicht mehr ganze Flächen, sondern arbeitet dem betreffenden Wäschestück nur einzelne wirkungsvolle Motive ein, die von geradelaufenden Hohlkästen unterbrochen werden. Auch Hohlkäste allein, solche, die über den ausgezogenen Fäden gearbeitet werden und andere, bei denen man auseinandergeschnittene Stoffteile mit Widestkähnen wieder verbindet, ergeben hübsche Garnierungen, die wenig Kosten verursachen und die jede Frau sicher gern selbst ihrer Wäsche einarbeitet. — Zu allen Modellen sind Lyon-Schnitte erhältlich. A. A.



W.40002



SK.239

W.40060

- W.40013 Elegante Hemdhose aus zartem Crêpe de Chine mit plüschigem Anschlag, den eine Spange zusammenhält. Schöne Stidereien. Wollstoff 40 Wg., Lyon-Schnitt Größe 44, Preis 40 Wg.
- W.40000 Elegantes Hemd aus weißem Crêpe de Chine mit schönem Rüschenausgeschliff. Breiter Spitze. Dieser sind Watten aus schmalen Stoffbändern eingearbeitet. Lyon-Schnitt für Größe 44, Preis 40 Pfennig.
- W.40001 Nachthemd aus Crêpe de Chine, mit Wasse und ledernen Knöpfen ausgestattet. Von Gruppe von eingestickten Fächern. Zur Garnitur W.40000 und W.412 passen. Lyon-Schnitt, Gr. 44, 75 Wg.
- W.40002 Beinkleid aus Crêpe de Chine und Spitze formbar, zu W.40000 und W.40001 passend. Der untere Beinkleidteil läßt sich leicht gereiht in einer glatten Wasse an. Lyon-Schnitt für Größe 44, Preis 40 Wg.

- SK. 239 Einfaches Nachthemd aus weißem Batist mit kurzen, angehängten Armen und Knöpfen, mit Hohlkästen ausgestattet. Eine Seidenbandschleife vermittelt den Verschluß. Lyon-Schnitt Gr. 42, 75 Wg.
- W.40043 Elegantes Nachthemd aus Batist, reich mit eingearbeiteten Spitzenmotiven und gedügellen Falten geschmückt; kurz angehängte Arme. Verstellbarer Ausschnitt. Lyon-Schnitt, Größe 44, Preis 75 Wg.
- SK. 222 Hübsche Hemdhose aus weißem Batist geschlossene Form. Hohlkäste, in Motiven eingearbeitet, bilden Schmuck; ledernen Knöpfen an der Ausschnittblende. Lyon-Schnitt, Gr. 44 und 48, W. 40 Wg.
- W.40060 Elegantes Morgenhemdchen aus gestriceltem Crêpe de Chine mit reicher Spitzenverzierung. An der Spitzengarnitur, die den unteren Abschluß bildet, zierliche Seidenbänder. Lyon-Schnitt für 20 Pfennig.

**Erprobt und bewährt!**

**Rußflecke** beseitigt man nie feucht. Man bedeckt den Fleck mit Salz und bürstet ihn mit harter Bürste; das wiederholt man, bis der Fleck verschwunden ist.

**Schaumkäse** wäscht man nach Gebrauch im kalten Wasser ab und legt ihn alsdann für eine kurze Zeit in den Ofen. Auf diese Weise wird das Rosten verhindert.

**Kartoffeln** werden beim Kochen trocken und mehlig, wenn das Salz erst beigefügt wird, kurz bevor sie weich sind.

**Neue Schwämme** reinigen sich am besten durch seifiges Regenwasser, in dem sie einige Tage liegen und öfter ausgedrückt werden müssen um allen Sand zu entfernen. Oder man legt sie einen Tag lang in warmes schwaches Sodawasser und wült sie dann in kaltem Wasser gründlich aus. Durch heißes Wasser werden die Schwämme hart und schrumpfen ein.

**Ein gutes Silberputtmittel** ist die weiße Asche von verbranntem Bavier, ebenso wie Zigarren- und Zigarettenasche. Mit weichem Lappen abgerieben, erhält das Silber einen schönen Glanz.

**Edelsteinputz** reinigt man mit Wasser und Seife

**Katzenflecke** werden erst in kaltem Wasser gründlich ausgespült. Dann gießt man tüchtig kochendes Wasser darüber. Man spannt dazu das fleckige Wäschestück über einen tiefen Teller.

**Betten, die nicht in Gebrauch sind**, schlägt man in ein Tuch oder in Zeitungspapier ein, das man mit Terpentin beizen muß, um Motten fernzuhalten.

**Wassergläse**, die Del oder Fett angefaßt haben, hält man am besten mit einer aus Buchenholzasche gewonnenen Lauge. Um Stabklingen von Messern und Gabeln vor dem Rosten zu bewahren, was bei längerem Gebrauch nicht zu vermeiden ist, nehme man Olivenöl, befeuchte die Metallstellen und lege Messer und Gabel in Wein oder in solcher Aufbewahrung hält sich der Stahl lange Zeit, ohne irgendwie

